

Nachhaltigkeit bei Trocknung, Temperierung und Materialhandling

Neuentwicklungen statt Messegeschäft

Foto: Wenz



Karsten Weller gibt Einblicke in die Neuentwicklungen seines Unternehmens.

Live-Präsentationen aller Art fallen in diesem Jahr aus. Und wie es damit weitergeht, ist im Moment noch nicht absehbar. Wie sich die damit verbundenen Einsparungen in zahlreiche Neuentwicklungen umleiten lassen, schildert Wenz-Geschäftsführer Karsten Weller.

K-PROFI extra: Herr Weller, Sie haben einige Neuentwicklungen in der Pipeline. Wie kommt es zu dieser Fülle an Innovationen?

Karsten Weller: Nachdem klar war, was in diesem Jahr alles ausfällt, haben wir unser Geld in die Entwicklung gesteckt. Bis Mitte nächsten Jahres gehen wir mit einer energieeffizienteren und schnelleren variothermen Temperierung an den Markt, mit einem ganz neuen und super genauen

volumetrischen Einfärbesystem, Weiterentwicklungen bei unseren Trocknern und beim Materialhandling.

Das ist ein ganzes Bündel an Neuerungen. Verraten Sie schon ein paar Details dazu?

Die Entwicklungen wollen wir natürlich im nächsten Jahr auf der Fakuma vorstellen. Aber ich kann jetzt schon sagen, dass das volumetrische Einfärbesystem an die Genauigkeit von gravimetrischen Systemen herankommt. Wir arbeiten dabei mit einem ganz neuen Ansatz. Und auch bei der variothermen Temperierung haben wir uns noch einiges einfallen lassen. Schon das Vorgängermodell war durch die von uns entwickelte Direktkühlung um 50 Prozent schneller als herkömmliche Geräte. Da legen wir noch eine

Schippe drauf und senken den Energiebedarf bei gleichzeitiger Performance-Steigerung nochmal deutlich.

...und was ist mit den Trocknern?

In den letzten drei Jahren haben wir gemeinsam mit QIP eine neue Trocknergeneration entwickelt. Inzwischen steht die Peripherie beim Spritzguss im Fokus, so hat die Trocknung beispielsweise einen sehr starken Einfluss auf die Spritzprofile. Das Material darf weder zu feucht sein noch über trocken. Unsere Geräte laufen sehr energieeffizient und prozessstabil. Jetzt optimieren wir den Prozess so, dass wir nur genau so viel Energie in die Trocknung stecken, wie wirklich nötig ist. Das spart Energie und stabilisiert den gesamten Prozess. Dazu läuft gerade einiges an Entwicklung.

Wie sieht es eigentlich mit dem Thema Digitalisierung und Vernetzung der einzelnen Komponenten aus?

Alle Geräte des Materialhandlings und sämtliche Trockner sprechen die gleiche Sprache. Als Kommunikationsprotokoll nutzen wir Modbus over IP oder OPC-UA, die Bedienoberflächen laufen in jedem Web Browser. Dadurch kann jedes Gerät mit jedem kommunizieren, und wir sorgen bei allen Komponenten für 100-prozentige Systemintegration. Die Daten senden die Geräte an Leitstände oder wohin auch immer der Kunde es sich wünscht. Dabei können wir auch Fremdgeräte einbinden, sofern der Hersteller seine Protokolle offenlegt.

Das heißt, der Betrieb kann ältere Geräte weiter nutzen?

Ja genau! Retrofit des Materialhandlings ist ein wichtiges Standbein für uns. ‚Sag mir, was du hast, und ich sage dir, was an bestehendem Equipment weiter nutzbar ist‘, ist meine Devise. Was es braucht, ist eine einfache, robuste und energieeffiziente Technik, dann ist das System auch nachhaltig. Was alles möglich ist, zeigen wir mit praktischen Tipps seit einiger Zeit auch auf unserem YouTube-Kanal. grz www.we-ku.de